

Rathaus-Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I, Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe C13, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

13. Februar 1952

Blatt 199

Mehr als 400 Dachbodenwohnungen in Bau =====

13. Februar (Rath.Korr.) Trotz der verhältnismäßig ungünstigen Witterung sind derzeit schon mehr als 400 Dachbodenwohnungen in Bau. Diese zusätzliche Winterarbeit der Gemeinde Wien macht es möglich, daß während der toten Saison mehrere Hundert kleinere Firmen des Baugewerbes und des Baunebengewerbes Arbeit finden.

Dem Ausbau von Dachbodenwohnungen ist es zu danken, daß der Stand der Beschäftigten selbst anfangs Februar trotz Frost und Schnee über Zehntausend gehalten werden konnte. Interessanterweise hat sich durch den Ausbau der Dachböden eine Verschiebung des Arbeiterstandes ergeben. Während mit Stichtag 8. Februar 1952 der Stand bei den Hilfsarbeitern gegenüber dem Vormonat um 152 abgenommen hat, ist er bei den Facharbeitern um 165 auf 6397 gestiegen. So ergibt sich zum erstenmal seit Jahren, daß während der strengsten Winterperiode im Jänner der Arbeiterstand bei den Gemeindebauten sogar eine geringfügige Steigerung gegenüber dem Vormonat aufweist. Im Zuge des Arbeitsfortschrittes bei den verschiedenen Bauanlagen dürfte sich der Arbeiterstand weiterhin günstig entwickeln. Während des Monats Februar ist mit einer etwas stärkeren Zunahme zu rechnen.

Glatteis ohne nennenswerte Unfälle
=====

13. Februar (Rath.Korr.) Das Glatteis, das in den gestrigen Abendstunden die Gehsteige und Fahrbahnen in einen Eislaufplatz verwandelte, verursachte diesmal keine nennenswerten Unfälle. Der städtische Rettungsdienst hat im Laufe der Nacht nur in drei Fällen gestürzten Fußgängern Hilfe geleistet. In den Vormittagsstunden des Mittwochs erlitten drei weitere Personen Verletzungen.

Die Magistratsabteilung 48 hat noch in den Abendstunden zur Unterstützung der ständigen Nachtpartien 60 Arbeitskräfte aufgenommen. Im Laufe der Nacht erhöhte sich der Stand der eigenen Arbeiter auf 265, die die ganze Nacht mit 18 Lastkraftwagen ununterbrochen die Fahrbahnen bestreuten.

Mittwoch früh wurden zusätzlich zum vollen Stand des eigenen Personals noch 1579 Schneearbeiter aufgenommen. Mit 94 städtischen und 100 privaten Lastkraftwagen wurde die Bestreuung der Fahrbahnen und Straßenübergänge fortgesetzt. In den Randbezirken besorgten diese Arbeit 4 eigene und 13 private Fuhrwerke.

Zur Bekämpfung des Glatteises wurden im heurigen Winter ungefähr 5000 Kubikmeter Streumaterial verwendet.

Bitte vormerken!

Geehrte Redaktion!

=====

Die österreichische Öffentlichkeit hat sich in der letzten Zeit öfters mit Problemen der Gemeinwirtschaft beschäftigt. Im Zusammenhang mit dem Wiederaufbau der Industrie, des Verkehrswesens und der Versorgungswirtschaft wurde die Leistung des gemeinwirtschaftlichen Wirtschaftssektors gewürdigt oder kritisiert, war die Preis- und Tarifbildung der Unternehmen der öffentlichen Hand Gegenstand öffentlicher Erörterungen oder bildete die rechtliche Stellung dieses Teiles der Wirtschaft den Gegenstand der Diskussion. Immer aber ist aus dem Gesamtkomplex nur eine Detailfrage herausgerissen worden und Gegenstand der Auseinandersetzung, des Für und Wider gewesen. Das Ergebnis vieler dieser Auseinandersetzungen aber war Unklarheit und Verwirrung.

Angesichts der großen Bedeutung, die dem gemeinwirtschaftlichen Sektor innerhalb unserer Gesamtwirtschaft und vor allem auf dem Gebiete der Versorgung der Bevölkerung mit lebensnotwendigen Leistungen zukommt, erscheint es zweckmäßig und zeitgemäß, der Öffentlichkeit eine Darstellung des Gesamtkomplexes zu geben und die Mission der Gemeinwirtschaft innerhalb unserer Volkswirtschaft aufzuzeigen.

Dies beabsichtigt der Österreichische Städtebund im Einvernehmen mit den übrigen gemeinwirtschaftlichen Faktoren in einer Enquete, die Dienstag, den 19. Februar, um 17 Uhr, im Saale des Österreichischen Gewerbevereines, 1., Eschenbachgasse 11, stattfindet. Das einleitende Referat hält Univ. Prof. Dr. Dr. Hans Bayer, Innsbruck.

Wir laden Sie höflich ein, zu dieser Enquete einen Bericht-erstatte zu entsenden und in ihrem geschätzten Blatte über die Verhandlungen ausführlich zu berichten.

Entfallende Sprechstunden

=====

13. Februar (Rath.Korr.) Morgen, Donnerstag, den 14. Februar, entfallen beim Amtsführenden Stadtrat für das Gesundheitswesen, Vizebürgermeister Weinberger, die Sprechstunden.